

Ausschuss für Kultur am 8. Dezember 2020

TOP 1

Vorlage Nr. -101.18.1172-

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 11. März 2019

Regelmäßige Berichterstattung zur Umsetzung der Kulturkonzeption

Grundlage des Berichts bildet die letzte Darstellung des Status quo im Ausschuss für Kultur am 30. Juni 2020. Die Umsetzung des langfristigen Kulturentwicklungsplans gestaltete sich auch in den vergangenen sechs Monaten – trotz der Beeinträchtigungen durch die COVID-19-Pandemie – sehr erfolgreich.

Im Rahmen der in der Konzeption definierten Themenschwerpunkte sind seit dem letzten Bericht folgende Maßnahmen vorbereitet bzw. umgesetzt worden:

Kulturförderung

Initiierung einer Workshop-Reihe

Die im Jahr 2019 geschaffenen und besetzten Stellen in den Bereichen Kulturförderung (Beratung und Unterstützung für Fördertöpfe über städtische Mittel hinaus) und Kulturelle Bildung haben ihre Arbeit aufgenommen. Neben ihren originären Beratungs-, Koordinierungs- und Vernetzungsaufgaben wurde u.a. eine Workshop-Reihe zur Wissensvermittlung über die Förderlandschaft in Deutschland und Europa, zu aktuellen Förderprogrammen sowie zur Antragstellung und Dokumentation von Fördermitteln initiiert. Corona-bedingt konnte bisher leider erst eine Veranstaltung unter dem Titel „Fördermöglichkeiten in der Kulturellen Bildung“ stattfinden, die im September durchgeführt wurde. Ein weiterer, online-basierter Workshop unter dem Titel „Förderanträge erfolgsversprechend gestalten“ wird in zwei Teilen am 19. und 26. Januar 2021 stattfinden und zeitnah unter den Kulturschaffenden beworben. Weitere Veranstaltungen sind in Planung bzw. bereits geplant und werden umgesetzt, sobald die Pandemie-Lage dies zulässt.

Veranstaltung „Kultur und ökologische Nachhaltigkeit“

Eine weitere Veranstaltung im Rahmen von Weiterbildungsangeboten und Vernetzungsinitiativen der Kulturakteure/innen, wie diese in der Kulturkonzeption angedacht sind, stellt die durch Kulturdezernat und Kulturamt geplante Veranstaltung „Kultur und ökologische Nachhaltigkeit“ dar. Ausgewiesene Expertinnen und Experten sollen in diesem Rahmen die Möglichkeit zum Austausch und zur Ideen- und Erkenntnisfindung bieten. Leider musste die letztlich für Oktober geplante Veranstaltung Corona-bedingt abgesagt werden. Ein neuer Termin ist unter der Maßgabe der Verbesserung der pandemischen Situation für das Frühjahr 2021 angedacht.

Aktualisierung der Kulturförderung

Für die Arbeit an der Aktualisierung der Förderstrukturen und -kriterien sowie an einem Kulturförderbericht wurden in internen Arbeitsgruppen die Grundlagen gelegt. Als erstes Ergebnis liegt ein barrierefreies Antragsformular für Projektfördermittel vor, das zeitnah online zur Verfügung gestellt wird. Insgesamt ist die vollständige Digitalisierung des Antragsprozesses – intern wie extern – geplant. Der Prozess wird in die Digitalisierungsoffensive des Landes eingegliedert, in deren Rahmen der Antrag auf Kulturförderung ein Element des elektronischen Leistungskataloges sein soll. Die Entwicklung des digitalen Antragsverfahrens wird in sogenannten Digitalisierungsfabriken vorangetrieben, zu welchen das Kulturamt der Stadt Kassel Fachexperten/innen entsandt hat, die den Prozess begleiten. Darüber hinaus befinden sich die derzeitigen Antragsfristen gerade in einer intensiven Prüfphase.

Ausstellungshonorare

Seit Juli 2020 können ausstellende Institutionen in Kassel Anträge auf Gewährung von Ausstellungshonoraren für die bei Ihnen ausstellenden Bildenden Künstlerinnen und Künstler beim Kulturamt der Stadt Kassel beantragen. Obwohl eine Beantragung Corona-bedingt erst seit Mitte des

Jahres möglich ist, wurden 2020 bis jetzt bereits mehr als 30.000 Euro abgerufen (Hintergrund: Von den in 2020 zur Verfügung stehenden Mitteln in Höhe von 35.000 Euro wurden bisher 32.302 Euro (inkl. KSK) abgerufen.) Das neue Förderinstrument wird von den Kasseler Kulturschaffenden überaus positiv aufgenommen und schließt eine Finanzierungslücke im Bereich der Bildenden Kunst.

Kulturimmobilien sowie Räume und Rahmenbedingungen

Datenbank Kulturimmobilien

Die „Datenbank für Kulturimmobilien“ ist am 2. Juli 2020 mit zunächst vier Immobiliengeboten online gegangen. In der Zwischenzeit befinden sich 16 Angebote für Kultur- und Kreativstandorte auf der Plattform und sie wird fortwährend weiter ausgebaut.

Palais Bellevue

Die Renovierung des Palais Bellevue einschließlich der Entwicklung eines multifunktionalen Veranstaltungsraums schreitet weiter voran. Das Gebäude soll nach seiner Sanierung, wie bereits informiert, vornehmlich der Literatur- und Musikszene zu Gute kommen und dem Spohr-Museum ein neues adäquates Präsentationsumfeld bieten.

Zentrum für Kulturproduzenten und Kreativwirtschaft

Die Vorbereitungen zu einer Konzeptstudie für ein Zentrum für Kreativwirtschaft und ein Zentrum für Kulturproduzenten konnten abgeschlossen werden. Eine Konzeptstudie für eine (De-)Zentrum für Kulturproduzenten ist darüber hinaus bereits beauftragt worden.

Bunker Dormannweg und Agathofbunker

Am 8. Juli 2020 wurde der Bunker am Dormannweg nach umfassendem Umbau zum Probezentrum mit rund 70 Übungsräumen eröffnet. Er wird seither vom Rückbüro e. V. betrieben.

Die Vorbereitungen für den Umbau des von der Stadt gekauften Agathofbunkers zu einem soziokulturellen und jugendkulturellen Zentrum und zur Nutzung durch freien Kulturträger sind ebenfalls in der Zwischenzeit abgeschlossen worden.

Institutionen stärken

Die Stärkung freier Träger und kultureller Institutionen der verschiedenen öffentlichen Träger, wie diese in der Kulturkonzeption als ein Ziel formuliert wurde, schreitet weiter voran. So ist beispielsweise geplant, das Technik-Museum Kassel mittels eines Zuwendungsvertrages langfristig und nachhaltig zu unterstützen.

Carola Metz

